

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

81 (6.4.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060610)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 81. Freitag, den 6. April 1888. 14. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

R. Wenn der geneigte Leser sich einmal der Mühe unterziehen will, die Weltlage mit politisch-kritischen Augen zu betrachten, so steht er Europa in drei große Lager gespalten. In dem einen stehen sich Germanen und Slaven gegenüber, in dem anderen romanische Völker. Die Gegensätze zwischen den ersteren sind bekannt genug, weniger bekannt hingegen aber die Gegensätze, welche die romanischen Völker erfüllen. An der Spitze des Romanismus steht die französische Nation, die seit Jahrhunderten schon zentralisiert, zusammengefasst ist, und sich aller der daraus entstehenden Vorteile zu freuen hatte. Jahrhunderte lang stand Frankreich im Zenith, und als der furchtbare Sturm der großen französischen Revolution dahergebraust kam, da wurde wohl vieles hinweggefegt und alles erschüttert; aber nachdem Windstille eingetreten, war nur das Veraltete vernichtet worden, und aus den Ruinen erhob sich ein neues Frankreich, mächtiger und glänzender denn je zuvor. Das verlobbete bourbonische Königthum, das das Volk nur als Kanaille und als Ausbeutungsobjekt für die oberen Klassen ansah, das wie ein furchtbarer Alp auf Frankreich lastete, das in grauamster Selbstverblendung nur an sich und seine großen Vasallen zu denken pflegte, das keinen Schimmer von Billigkeitsgefühl besaß und den Abbruch einer neuen Zeit absolut nicht verstand und verstehen wollte, fand ein furchtbares Ende. Die bonapartistischen Scaaren trugen die Ideen der neuen Zeit hinaus, bis der Diktator Napoleon die Republik erlöschte, den Kadaver von sich warf und sich der Welt als ein neuer Caesar, als Kaiser der Franzosen vorstellte. Die Franzosen waren trunken von Ruhm, und willig ließen sie sich zu Sklaven des Eroberers machen. Darauf hielt es nicht schwer, ihnen das alte Joch wieder aufzulegen, nachdem der Ex-Kaiser auf St. Helena gefangen saß. Trotz der Eroberung Algeriens fand aber die französische Nation das alte Regime bald unmeträtlich; weil die Könige nichts gelernt und vergessen hatten und nach dem Tode des kriegerischen Herzogs von Orleans das Heer von ihnen allzu sehr vernachlässigt wurde. Und doch war es nur das Heer, welches in Frankreich den Ausschlag gab! Neue revolutionäre Stürme kamen und mit ihnen abermals die Republik, abermals mit einem Bonaparte an der Spitze... und das Kaiserreich wurde zum zweitenmal errichtet. Das unter sich uneinige und neidische Europa legte sich zum andernmal einem Abenteuer zu Füßen, wodurch Frankreich wieder zum Zenith emporgehoben wurde. Aber wie in einem Drama Entwicklung, Höhepunkt und Umkehr einander folgen, so erfüllte sich auch das Geschick des zweiten Kaiserreichs: Napoleon wurde gefürzt. Sein räuberisches Heer fand kein in tausend Fetzen zerissenes Deutschland mehr vor, sondern ein einiges Deutschland, ein Volk in Waffen, das in heiligem Zorn das stolze Frankreich in den Staub warf. Dem zweiten Kaiserreich folgte nun die dritte Republik, die wieder vor der Katastrophe steht, die zu einer Staatsaktion in Gestalt der Diktatur drängt, mit der Monarchie im Hintergrunde. Hat aber schon die dritte Republik nach außen und innen nur Mißfolge und Demütigungen gehabt, da die Umstände jetzt gänzlich gegen den Ausgang des Jahrhunderts verändert sind, wird das ihr folgende Regierungssystem auch kein Glück haben, weder nach innen noch nach außen, da Frankreich Europa nicht mehr durch die Kriegsurie kaelen und mit neuen fruchtbringenden Ideen erfüllen kann. Und da es damit nun nichts ist, so hat es auch keine Aussicht auf eine Sammlung seiner Kräfte. Frankreich ist dem Auslande verdächtig, verdächtig durch die Schwäche und Wandelbarkeit seiner Regierung. Wer heute mit der zu Recht bestehenden Regie-

runge paktirt, weiß nicht, ob die morgen an's Ruder tretende die abgeschlossenen Verträge respektiren wird. Neben dem geschwächten Frankreich ist nun aber ein anderes romanisches Reich entstanden, das, wenn auch noch aus den Kinderkrankheiten nicht heraus, doch die schönste Zukunft besitzt, für später Frankreichs Stellung in der romanischen Welt einzunehmen. Wir meinen Italien. Italien sammelt sich immer mehr und mehr, und der Kampf mit Frankreich wird ihm von französischem Uebermuthe geradezu aufgezwungen. Frankreich achtete der Stammesverwandtschaft nicht, besetzte in Marokko und Tunis den Nachbarstaat, den es bereits durch die Anfschreibung Savoyens und Nizza, des dümmsten Streiches französischer Politik! beraubte, sucht ihm Schwierigkeiten in Massanah zu erwecken, reizt das italienische Nationalgefühl in erbitterter Art und segelt mit sämtlicher nur an die Masten zu bringender Leinwand dem gefährlichen Kampfe entgegen. Das verblendete Frankreich bedenkt nicht, daß ihm in dem geinteten Italien ein furchtbarer Gegner erwächst, der auf dem Welttheater Zeugniß von seiner Erstarkung ablegen wird und ablegen will! Wenn auch im nächsten Kriege Italien noch nicht Frankreich entsegen kann, so wird der Lauf der Dinge doch mit Entschiedenheit darauf hinarbeiten. Noch mächtigere Reiche wie Frankreich sind in nichts versunken, nichts hat ewigen Bestand: warum sollte Frankreich dem Gesetze der Natur nicht unterworfen sein?! Wenn das zum Theil auch noch Zukunftsmusik ist, so vergesse man nicht, daß das Deutsche Reich vor noch nicht dreißig Jahren ebenfalls nur Zukunftsmusik war. Die anderen romanischen Staaten können sich mit Italien nicht messen. Nach dieser Ausführung werfe man noch einen Blick auf das innere Frankreich gegenüber Europa. Wer die Zeitfragen verfolgt, der weiß, in Frankreich ist neben anderem Gährstoff der Anarchismus der mächtigste und gefährlichste, der sich wie ein unterirdisches Feuer verbreitet und mit anderen anarchischen Kratern in Verbindung steht. Würde Frankreich in dem kommenden Kriege nur siegreich sein, so würden sich wie mit einem Zauberschlage sämtliche Krater des Anarchismus entladen, ja, ohne sporadische Explosionen wird es überhaupt nicht abgehen. Es würden also Europa aus diesen Entladungen nicht unerhebliche zeitweilige Gefahren entstehen, die in Rußland, Oesterreich und noch einigen anderen am meisten anarchisch durchstreiften Ländern schlimme Folgen können. Frankreichs Heerschaaren werden also auch diesmal nicht ohne ein Geschenk kommen, das aber ein Danaergeschenk sein wird. Auch das ist gut, darauf vorbereitet zu sein; denn der Anarchismus besteht und seine Krater vergrößern und vermehren sich. — Der Regus ist mit seinen Truppen, die Marzano auf 70—80 000 Streiter angiebt, abgezogen. Die Ebene von Sabaruma ist bereits fast gänzlich geräumt. Wenn nur keine Lücke und Hinterlist vorliegt. — Brastiano wäre geblieben, wenn der König nicht Milde hätte walten lassen wollen. Jener aber hält Milde und Entgegenkommen gegen die Opposition für ein verheißenes Unterehmen, das in ihr schade als nütze, worin er sich jedenfalls nicht täuschen wird; denn hinter der Opposition steht Rußland.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute war das Allgmeinestündchen Sr. Majestät des Kaisers ein zufriedenstellendes, obgleich der Schlaf in der Nacht zeitweise durch Hustenanfälle unterbrochen war. Gestern in der Mittagsstunde bewegte sich der Kaiser zehn Minuten im Freien auf der Terrasse der Orangerie. Ihre Majestät die Kaiserin und die Prin-

zessinnen Töchter begleiteten ihn; ebenso Dr. Mackenzie. Als Se. Majestät sich in die Orangerie zurückbegab, setzte die Kaiserliche Familie den Spaziergang fort. Um 1 Uhr 5 Minuten erschien Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich, welcher bis um 2 1/4 Uhr bei seinen Eltern verweilte. Am heutigen Vormittag empfing Se. Majestät der Kaiser um 10 Uhr den Geheimen Cabinets-Rath, Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowski, und arbeitete mit demselben bis 11 1/4 Uhr. Um 10 Uhr 25 Minuten langten zur Ueberfödelung und zu längerem Aufenthalte Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Töchter im Charlottenburger Schloß an.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Päpstlichen Nuntius in Wien, Erzbischof von Nicaea, Monsignore Galimberti, das Großkreuz des Rothern Adlers-Ordens in Brillanten, sowie dem Päpstlichen Monsignore Merry del Val den Königlich-kronen-Lorden zweiter Klasse zu verleihen.

— Das „Militär-Wochenbl.“ ist in der Lage, nachstehende aus der Allerhöchsteigenen Initiative hervorgegangene, an den Kriegsminister gerichtete Allerhöchste Cabinets-Ordre zu veröffentlichen:

Gleich Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters Majestät will Ich unverweilt und unausgesetzt Meiner Armee Meine Fürsorge zuwenden. Das von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Wilhelm gegebene und wiederholt zeitgemäß geänderte Exercier-Reglement der Infanterie, welches sich bis zum heutigen Tage in seinen Grundsätzen durchaus bewährt hat, wird bei den Anprüchen, welche die fortgeschrittene Technik der Feuerwaffen jetzt an den Soldaten stellt, einer Vereinfachung bedürfen, um Zeit und Raum zu schaffen für eine noch gründlichere Einzelausbildung und für eine einheitlichere und strengere Erziehung in der Feuer- und Gefechts-Disziplin. In diesem Sinne will Ich als für künftige zum Wegfall besonders geeignet vor Anderem die dreigliedrige Aufstellung bezeichnen, welche im Kriege nicht gebraucht wird und im Frieden zu embehren ist. Jedoch will Ich die hiernach erforderlichen Aenderungen des Reglements so gestellt wissen, daß zum Dienst zur Fahne einberufene Mannschaften des Beurlaubtenstandes sich ohne besondere Einübung in der Schule des Reglements zurechtfinden. Ich sehe in dieser Angelegenheit baldigst Ihrem Vortrage entgegen.

Charlottenburg, den 26. März 1888.

gez. Friedrich.

An den Kriegsminister.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in der Extra-Ausgabe vom 1. April nachstehenden Allerhöchsten Gnaden-erlaß vom 31. März 1888:

Wir Friedrich, von Gottes Gnaden König von Preußen zc. wollen, um Unseren Regierungsantritt durch einen Akt umfassender Gnade zu bezeichnen, I. allen denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage wegen Beleidigung der Majestät oder eines Mitgliedes des königlichen Hauses (§§ 95, 97 des Strafgesetzbuchs), wegen der in den §§ 110, 112, 113, 114, 115, 116 und in den §§ 123, 130, 130a, 131 des Strafgesetzbuchs als Widerstand gegen die Staatsgewalt oder als Beleidigung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Verbrechen und Vergehen, wegen der in den §§ 196, 197 des Strafgesetzbuchs gedachten Beleidigungen, wegen der mittels der Presse begangenen oder in dem Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. S. 65) vorgesehenen Vergehen und Uebertretungen, wegen der nach der Verordnung vom 11. März 1850, betreffend das Verammlungs- und Vereinigungsrecht (Gesetzsammlung S. 277), strafbaren Handlungen, — durch Erkenntniß oder Strafbefehl eines preussischen Zivilgerichts zu Freiheits- oder Geldstrafen rechtskräftig verurtheilt sind, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, unter Rückschlagung der noch rückständigen Kosten in Gnade erlassen, ihnen auch die etwa aberkannten bürgerlichen Ehrenrechte wiederzuertheilen und die etwa ausgesprochene Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht aufheben. In wegen

des Vaters Hand genial ausgeführt, aus einfach schwarzen Rahmen, wie trauernd auf das arme Kind herab, das zagend dort am Rahmen der Thür lehnte.

Erschien ihr doch dies Zimmer so ganz anders heut', so kirchlich feierlich. Und doch waren dort die bekannten Möbel, dort stand der alte, vielbewusste Schreibtisch, der des Vaters tief durchdachte Schriften barg, die er nie offenbaren durfte, sonst wäre das Ausstossen aus dem letzten Friedenshafen sein Dank gewesen. Und dort das unmoderne, kleine Tafelpiano, sein einziger Trost in allen trüben Stunden! Wie oft hatte Leonore in jener Ecke gekauert, wenn sie im kleinen Bett erwachte und nun hörte, daß dort unten der Vater noch nicht Ruhe gefunden, sondern wunderbar ergreifende Klagen dem alten Instrument entlockte; furchtig im leichten Nachtgewande erschauend, wenn die Thne, wie im wilden Schmerz hinausstoben, was sie mit Thränen in den Augen eingeschlummert bei dem leisen Klagen der Melobien.

Ein Notenheft war noch aufgeschlagen und zeigte, was der Lehrer zuletzt gespielt — es war die Gnaden-Arie.

Fast unbewußt griff Leonore in die Tasten; zuerst leise bebend, schwoll die schöne Altstimme mehr und mehr an; mehr Schulung der Stimme und des Spiels konnte vielleicht der Kenner wünschen, mehr Ausdruck aber der große Meister selbst nicht hineinlegen, und als jetzt das „Gnade, Gnade für mich!“ das Zimmer durchdrang, da war es, als sollte die ganze erdrückende Last des gemarterten Menschenherzens auf den mächtigen Tonwellen der prächtigen Stimme hinauf zum Himmel bringen, Erbarmen ersiehend von dem Vater der Liebe.

Doch das Gesicht, welches sich dort in dem Rahmen der Thür zeigte und welches doch einem Verkünder jener Liebeslehre angehörte, hatte kein Erbarmen, keine Gnade für das arme Menschenkind. Ein teuflisches Lächeln umzog die schmalen, bleichen Lippen, und die in wilder Begierde aufleuchtenden grauen Augen in dem edigen, bleifarbenen Gesicht verliehen demselben nichts weniger als das Gepräge der Würde und Frömmigkeit.

Nie war ihm das Mädchen so schön erschienen, als jetzt in der Glorie des Schmerzes.

(Fortsetzung folgt.)

### Des Pfarrers Mündel.

Original-Roman von Gertrud Walden.

(Fortsetzung.)

So war sie, eine starke Verächterin der Ehe, stets Bibelworte auf den Lippen, hoch angesehen unter den „Stillen im Lande“, die Dorfseherin jenes Stiftes geworden, das ihr eine sorgenlose Zukunft bot. Es sollte eine Vorbildungsanstalt für elternlose oder sonst ganz arme Mädchen sein, für Posten als „Stütze der Hausfrau“, „Erzieherin kleinerer Kinder“ oder „Krankenwärterinnen.“ Waren Mädchen mit Vermögen darunter, so wurde es am Liebsten gesehen, wenn sie die Stiftsstracht annahmen und sich somit verpflichteten, lebenslang im Stift zu bleiben. Mit allen Mitteln wurde dann diesem Ziele zugestreb.

Wie manches heißblütige Mädchenherz mag wohl in den düstern Mauern dieses Stiftes gebrochen sein, um nachher, erstorben für die Welt, erstarrt unter dem monotonen Formenwesen jenes, sogenannten „gottesgeweihten“ Lebens, wirklich zu glauben, diese Tracht und dies Thun bringe dem müden Herzen den Frieden.

Wie Leonore mit Grauen jener Dame gedachte, fühlte sie erst doppelt, daß ihr jede Stütze fehle und verzweifelt gruben sich die kleinen Hände in die weiche Erde des Hügel.

Wie lange sie so gelegen, sie wußte es nicht, da tönten die Afforde der Orgel abermals an ihr Ohr, und laut und deutlich erklang der Schlußgesang der Gemeinde:

Sing, her und geh' auf Gotteswegen,  
Bericht das Deine nur getreu  
Und trau des Himmels reichem Segen,  
So wird er bei Dir werden neu;  
Denn, welcher seine Zuversicht  
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht!

Wie starker Himmelstrost ziehen diese Worte in das gequälte Herz und gestärkt erhebt sich Leonore vom Grabe des Vaters, um noch das unfern auf dem Hügel der guten Gräfin ruhende Marmorkreuz streifend, die hier nach ihrem Wunsch schlummert mitten unter ihren lieben Dörflern, umgeben von dem geliebten Walde.



3 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 4755 78 194 179 183.  
 1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 122833.  
 3 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 107831 126610 172895.  
 2 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 105 775 145 325.  
 Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse 178. Königl. preuß.  
 Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:  
 2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 79978 121361.  
 2 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 70 799 157 617.  
 Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse 178. Königl. preußischer  
 Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:  
 1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 5834.  
 1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 181970.  
 1 Gewinn von 500 Mk. auf Nr. 121 075 1 6156.  
 2 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 145330 165350.

**Polizei-Bericht**  
 vom 5. April.

Gestern wurde der Schuhmacher T. wegen Trunkenheit in das hiesige Polizeigewahrsam eingeliefert und heute Morgen nach Verwarnung wieder entlassen.

Die mit einer ansteckenden Krankheit behaftete unverehelichte Minna Garbe ist gestern Abend mit Krankenhausbekleidung aus dem städtischen Krankenhause entwichen, heute jedoch wieder aufgegriffen und dorthin zurückgebracht.

**Für die Ueberschwemnten**

sind ferner eingegangen:  
 In der Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“: von Potann Mt. 2., Werführer Müller Mt. 2., von den Arbeitern der Schiffbau- (Allgem. Betriebs-) Werkstatt Mt. 22.95, Familie Maybaum Mt. 3., 40 Unteroffiziere der II. Matrosen-Division Mt. 57.70, H. A. Mt. 1., Unteroffiziere und Mannschaften von S. M. Tor. „Gay“ Mt. 5., Koch Remond Mt. 10., Rabunoklub, Kasinofraße, Mt. 1.70, G. B. Mt. 3., R. G. Mt. 1.50, A. Sierki, Neubremen, Mt. 10., G. H. Mt. 2., Mitglieder des Vereins „Concordia“, Vant, Mt. 11.50; Summa der bis jetzt eingegangenen Beiträge Mt. 799.04. — Bei Herrn Polizeikommissar Weiland: Gefammelt in der Schmiede- und Schlosser Werkstatt der Kaiserl. W. Mt. 54.30; in Summa Mt. 203.60.

**Meteorologische Beobachtungen**  
 des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum, Zeit.	Luftdruck (auf 0 reducirt) mm	Lufttemperat. ° Cels.	Wasser- temp. ° Cels.	Wind- richtung (0 = still, 12 = Ostn.)	Wind- stärke (0 = still, 10 = ganz bed.)	Wolken- bedeckung (0 = klar, 10 = ganz bed.)	Regen- höhe mm
April 4. 2 h Mtg.	755.4	1.7	—	—	3	3	cu
April 4. 8 h Mtg.	758.2	0.0	—	—	3	0	—
April 5. 8 h Mtg.	761.2	0.0	3.3	—	7	0	cu-str

Bemerkungen: April 4.: Vormittags Schneeflocken.

**Billigste direkte Bezugsquelle** für Wollin zu Herren- und Knabenanzügen à Mt. 2.35 per Meter, garantiert reine Wolle und nadelfertig ca. 140 cm breit. Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Private. Wolln-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.

**Fahrplan**  
 des  
 städt. Dampfer „Edwarden“  
 zwischen  
 Wilhelmshaven u. Edwardshörne.

giltig vom 8. April bis 15. October 1888.

Von	Nach	Worm.
Wilhelmshaven	6,30	
Edwardshörne	7,10	
Wilhelmshaven	10,30	
Edwardshörne	11,—	
Wilhelmshaven	2,30	Nachm.
Edwardshörne	3,—	
Wilhelmshaven	7,—	
Edwardshörne	8,—	

**Fahrpreis:** für einfache Fahrt I. Kajüt. 1 Mt., II. Kajüt. 60 Pf.; für Retourbillet I. Kajüt. 1 Mt. 60 Pf., II. Kajüt. 1 Mt. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte der vorstehend festgesetzten Fahrpreise.

An Sonn- und Feiertagen wird der Dampfer in den Nachmittagsstunden von 3 1/2 bis 7 Uhr bei günstigem Wetter Luftfahrten von Wilhelmshaven aus unternommen. Auch kann der Dampfer an Wochentagen außerhalb der fahrplanmäßigen Zeit zu Extrafahrten von größeren Gesellschaften, Vereinen etc. benutzt werden. Der Fahrpreis für eine solche Fahrt ist wie folgt festgesetzt:

für eine Personenzahl bis zu 30 25 Mt., für jede weitere Person 75 Pf.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Passagiere, welche mit dem um 9,52 in Wilhelmshaven ankommenden Zuge eintreffen, bei einiger Beschäftigung desselben den Dampfer nur per Wagen erreichen können, zu welchem Zwecke die hiesigen Hotelwagen auf dem Bahnhofe unmittelbar nach Ankunft der Züge bereit stehen.

Wilhelmshaven, den 4. April 1888.  
 Der Magistrat.  
 Detten.

**Bekanntmachung.**

**Öffentliche Sitzung**  
 des  
 Bürgervorsteher-Kollegiums  
 am  
 Freitag, den 6. April cr.,  
 Abends 6 Uhr,  
 im Magistrats-Sitzungs-Saale.  
**Tages-Ordnung.**  
 1) Beratung des Etats pro 1888/89  
 2) Verschiedenes.  
 3) Geheime Sitzung.  
 Wilhelmshaven, den 4. April 1888.  
 Der stellvert. Bürgervorst.-Wortf.  
 W. Fr. Tapfen.

**Verkauf-Bekanntmachung.**

Zu Wege der Zwangsvollstreckung werde ich  
 1 mah. Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 stummen Diener, 12 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 3 Bilder, 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1 vollst. Bett, 1 Kommode, 2 Sopha, 1 gezeichneten Kleiderschrank, 1 kleines Schränkchen, 1 vieredigen Tisch, 1 silb. Taschenuhr, 2 Bücher, als: Hauff's, Lessing's, Reuter's, Schiller's Werke u. s. w.  
 am Freitag, den 6. April 1888, 2 1/2 Uhr Nachm., im Pfandlokale, Neuestr. 2 hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
 Kreis, Gerichtsvollzieher.

**Verkauf.**

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am  
 Montag, den 9. d. M.,  
 Nachmittags  
 2 Uhr anfangend,  
 im Zachten'schen Saale hierselbst,  
 2 vollständige Betten, 3 Bettstellen, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Nähmaschinen, mehrere Spiegel, 2 Regulateure, 3 Taschenuhren, 1 Wanduhr, 1 Kommode, 1 Glaschrank, 1 eigene Kiste, 1 taunene dito, 2 Tische,

**Klinkerbrocken-Verkauf.**

Termin:  
**Wittwoch, den 11. d. M.,**  
 Nachmittags 1 1/2 Uhr.  
 Versammlungsort: **Roonstraße,**  
 gegenüber der Kirche.  
 Wilhelmshaven, 5. April 1888.  
**Die Preuß.-fisk. Straßenbau-Verwaltung.**

**Original Champoing Bay-Rum**

ist das beste Körperwasser, welches das A. Skallen der Haare in kurzer Zeit befeuchtet. Kopfschuppen verschwinden schon nach ein- oder zweimaligem Gebrauch.  
 Preis der Originalflasche 1,20 und 2,50 Mt.

**W. Morisse,**  
 Roonstraße 75.

**7 bis 8 tüchtige Malergehilfen**

erhalten sofort dauernde Arbeit bei gutem Lohn.  
**Georg Henke, Dec.-Maler.**

**Gesucht ein Lehrling**

per sofort oder später.  
 Bismarckstr. 3. **D. Meyer, Maler.**

**Zu vermieten zwei Wohnungen**

zum 1. Mai, bestehend aus 3 und 4 Räumen mit Gartengrund. Auf Wunsch sogleich zu beziehen.  
 Frau **Knoop.**

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine Arbeiterwohnung mit etwas Gartenland. Mietpreis 158 Mt. p a  
 Altestraße 8a. **G. T. Swen.**

**Zu verkaufen eine Kochmaschine.**

Neubremen, Grenzstr. 4.  
**Carl Schiller.**

**Sogleich gesucht ein möbl. Zimmer**

mit separatem Eingang. Offerten unter Nr. 333 an die Exp. d. Bl. erb.

**Eine Oberwohnung**

3 Räume nebst Zubehör per 1. Mai zu vermieten.  
 Grenzstraße 46.

**Zu vermieten**

auf sofort ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinett.  
 Näh. in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

Wohnungen nebst Garten zu 240 und 400 Mk. per 1. Mai.  
**G. Schneider, Scholung.**

**Gesucht**

wird zum 1. Mai ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Zu vermieten**

ein möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer.  
**H. Boomgarn, Börsenstr. 34**

**2 Mal täglich frische Milch**

à Liter 12 Pf.  
**H. Wiegmann Ww., Roonstr. 1.**

**Gesucht**

ein Stundenmädchen.  
 Königsstr. 49, 1 Tr.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der für das hiesige Dmenwesen pro Rechnungsjahr 1888/89 erforderlichen **Colonial-, Fett-, Manufaktur- und Schuhwaaren** soll öffentlich vergeben werden.  
 Offerten sind unter Beifügung von Proben bis zum 7. d. Mts. im **Dekermann'schen** Gasthause hierselbst abzugeben; die Lieferungsbedingungen können von heute an im Armenarbeitshause hierselbst einsehen u. d. v.  
 Heppens, 31. März 1888.

**Die Armenkommission.**

**G. A. Ellerbrock.**

**Verkauf.**

Am **Montag, den 30. d. M.,**  
 Nachm. 2 Uhr anfangend,  
 werde ich im **Saithofe zum Mühlengarten** in Wilhelmshaven  
 64 Wienerstühle, 54 Bretstühle, 24 Rohrstühle, 1 großen Schenkschrank, 3 Treten, 33 gestrichene und lackirte Tische, 2 Sophas, 2 Sophatische, 2 Kleiderschränke, 2 Küchenchränke, 1 großen dito, 2 Kronleuchter, mehrere Hängelampen, 1 Garderobenschränke, Notenpulte, 2 große Bekleider, 4 Bierapparate, 1 Gartenbank, 4 Bettstellen, Schilbererien, 3 kleine Kochöfen, Bier-, Schnaps- und Cognacgläser, eiserne und steinerne Töpfe, 1 Kaffeebrenner, 1 Schenkfude, 1 Restaurations-ude, 1 Pavillon, 2 Regelmöbeln mit Häusern, viele Gartentische und Gartenbänke, 1 Trittleiter, 1 große Waschwanne und sonstige hier nicht genannte Gegenstände  
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
 Heppens, 4. April 1888.  
**H. Reiners.**

**Bekanntmachung.**

Die hier angenehm belegene **Besitzung** des **Waltermeisters Meenen** ist bislang nicht verpachtet und wollen Liebhaber nunmehr baldigst mit dem Eigenthümer oder mir in Unterhandlung treten.  
 Dabei bemerke ich, daß nur an honeste Leute verpachtet werden soll und zwar am liebsten die ganze Besitzung an eine Familie. Der Eigenthümer ist ebenf. aber auch zu einer theilweisen Verpachtung des Immobilien bereit.  
 Neuwende, 2. April 1888.  
**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

**Auktion.**

Sonnabend, den 7. April, Nachm. 2 Uhr,  
 sollen im Saale des Herrn Gastwirths **W. Schmidt** zu Belfort folgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden:  
**1 Tresen, 1 Uhr.**  
 Ferner eine große Parthie getragene **Kleidungsstücke** für Herren, Damen und Kinder.  
**Zu vermieten**  
 zum 1. Mai eine möblierte Wohnung (parterre) jetzt noch bewohnt von Herrn **Beut.** s. See v. Colonb. Odenburgerstraße 1.

**Bekanntmachung.**

Zu Veranlassung der Anwesenheit des Zirkus Hagenbeck in Oldenburg werden folgende **Extra-Personenzüge zu ermäßigten Fahrpreisen** gefahren:

**Am Sonntag, den 8. April,**  
 von **Wilhelmshaven** und **Fever** nach **Oldenburg** und zurück.

Station	Abf.	Nachm.	Station	Abf.	Nachm.
Wilhelmshaven	12.25		Oldenburg	10.30	
Marienfiel	12.35		Rastede	10.50	
Sande	12.43		Hahn	11.05	
Fever	12.05		Zaderberg	11.18	
Heidmühle	12.15		Barel	11.35	
Oftiem	12.20		Ellenserdamm	11.55	
Sanderbusch	12.32		Sande	12.07	
Sande	12.39		Sanderbusch	12.20	
Sande	12.53		Oftiem	12.30	
Ellenserdamm	1.05		Heidmühle	12.35	
Barel	1.25		Fever	12.50	
Zaderberg	1.45		Sande	12.12	
Hahn	2.00		Sanderbusch	12.20	
Rastede	2.15		Oftiem	12.30	
Oldenburg	2.35		Heidmühle	12.35	
			Fever	12.50	

Zu den vorstehenden Zügen werden **Retourkarten nach Oldenburg** zu folgenden ermäßigten Fahrpreisen in II. und III. Wagenklasse ausgegeben:

Station	II. Cl.	III. Cl.	Station	II. Cl.	III. Cl.
Wilhelmshaven-Oldenburg u. zurück	2.40	1.60	Sande-Oldenburg und zurück	2.10	1.40
Marienfiel	2.40	1.60	Ellenserdamm	1.80	1.20
Fever	2.70	1.80	Barel	1.40	1.00
Heidmühle	2.50	1.70	Zaderberg	1.10	0.80
Oftiem	2.40	1.60	Hahn	0.90	0.60
Sanderb.	2.20	1.50	Rastede	0.60	0.40

Fahrtkarten zu ermäßigten Preisen berechtigen nur zur Fahrt in den vorgenannten Extrazügen, für welche übrigens auch die gewöhnlichen Fahrkarten Gültigkeit haben. Eine Expedition von Reisegepäck zu den Extrazügen findet nicht statt.  
 Oldenburg, den 1. April 1888.  
**Eisenbahn-Direktion.**

**Das Wiener-Café-Restaurant**

mit feiner Conditorei wird allen resp. Herrschaften, besonders Familien, bestens empfohlen.  
**Fr. A. Tiarks, Friedrichstraße 7.**

**Berlora**

ein Hund Schlüssel auf dem Wege von der Werkstr. nach der Nordstr. Abzg. Nordstraße 11.

**Zu vermieten**

eine Parterre-Wohnung. Börsenstraße 12.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine Oberwohnung, 4 Räume. Sedan 34. **H. Oldenburg.**

**Zu vermieten**

Auf sofort oder später ist in der **Ranteuffelstraße** eine freundlich möblierte Etube zu vermieten.  
 Von wem sagt die Exp. d. Bl.

**Ein oder zwei junge Leute erhalten**

**gutes Logis** Marktstraße 15, 2. Tr. I.

**Es sind noch einige Kanarienvögelchen**

billig zu verkaufen. Augustenstraße 6, 2 Tr.

**Gesucht**

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.  
**B. Grashorn, Vant.**

**Zu vermieten**

zwei möblierte Wohnungen mit oder ohne Vorhangsgelag.  
 Friedrichstr. 5.

**Gesucht**

auf sofort ein dritter Geselle.  
**A. Wilken, Bäckermeister, Roonstraße.**

**Zu vermieten**

Umstände halber zum 1. Mai noch eine kleine **Oberwohnung** an nur ruhige Bewohner zu vermieten.  
 Roonstr. 110.

**Zu kaufen gesucht**

Eine Laden-Einrichtung für **Colonial-Waaren.**  
 Fever, Mühlenstr.  
**J. H. Cassens.**

**Wilhelmshavener Begräbniskasse.**

Bietet unter den günstigsten Bedingungen den Mitgliedern im Falle des Ablebens ein anständiges Trauergefolge nebst freiem Leichenwagen I. Klasse, sowie den Hinterbliebenen sofort eine Beihilfe von 100 Mk. baar.  
 Anmeldungen zum Beitritt obiger Kasse werden entgegengenommen von den Herren: **Kalkloesch, Belfort, Werkstr. Nr. 4, Specht, Distriefenstraße Nr. 8 und Tschulke, Distriefenstr. Nr. 20,** bei welchen auch die Statutenbücher in Empfang genommen werden können.

**Zu vermieten**

per 1. Mai 2 große gut möbl. Zimmer mit Veranda und Vorhangsgelag.  
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

# Ausverkauf.

Um vor dem nahe bevorstehenden Umbau meines jetzigen Geschäftslokals sowie baldigen Umzug mein Lager möglichst zu verkleinern, habe mich entschlossen, einen Ausverkauf zu veranstalten.

Ich gewähre auf **sämmtliche feinere Artikel**, als:  
Galanterie- u. Lederwaaren, feinere Glaswaaren, dekorierte Porzellan-, Spielsachen etc.

**15 bis 20 Prozent Rabatt**,  
auf Steingut, ordinäre Glaswaaren etc.

**10 Prozent Rabatt**.  
Ältere Waaren unter Einkaufspreis, jedoch nur gegen Baar.

## Arnold Gossel.

### Gänzlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf unseres Waarenlagers wird noch wegen Aufgabe des Geschäfts bis zum **20. April** fortgesetzt und zwar gegen

**Baarzahlung mit 15 Prozent Rabatt.**

Auf verschiedene **Kleiderstoffe** und auf **sämmtliche Buckskins, Gardinen, Sonnenschirme, Teppiche, Regenmäntel** und **Cattune** bewilligen wir jetzt **20 Prozent Rabatt**.

Den Rest älterer **Wintermäntel** und **Sommerumbänge** geben wir zu jedem nur annehmbaren Preise ab.

Alsdann ersuchen wir Alle, die uns noch schulden, höflichst, bis zum **15. April** unsere Guthaben zu regeln, da wir eine weitere Frist nicht gewähren können und alsdann das Inkasso der Forderungen abgeben.

### Bischoff & Meyenbörg.

Der Rest der auf Lager befindlichen **Güte** soll zu und unter dem Einkaufspreis verkauft werden.

## 4% Gold-Obligationen der Stadt Rom.

V. Serie, im Betrage von **24 Millionen Lire**. Kapital und Zinsen vom **Italienischen Staate** garantiert; frei von Staats- und Kommunalsteuern.

Anmeldungen für die am **Montag, den 9. April**, zum Course von **94 1/2 %** stattfindende Subscription nehmen wir bis **Sonnabend Abend** kostenfrei entgegen.

### Oldenburger Spar- & Leih-Bank. Filiale Wilhelmshaven.

#### HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.  
Nähere Auskunft ertheilt: **R. J. Fresemann in Leer.**

#### Extrazüge

zu ermäßigten Fahrpreisen **Sonnabend, den 7. April**, von **Nordenham**, **Sonntag, den 8. April**, von **Wilhelmshaven** und **Zever** nach **Oldenburg**, sowie zurück:

### Circus Hagenbeck

auf dem Pferdemarktplatz unwillkürlich **nur 4 Tage**, vom **Donnerstag, den 5. bis einschließlich Sonntag, den 8. April**, täglich 2 Vorstellungen, um **4 Uhr Nachmittags** und **8 Uhr Abends**. — Näheres über Fahrplan und Fahrpreise wolle man aus den betreffenden Bekanntmachungen der Großherzoglich. Eisenbahn-Direktion entnehmen.

Zum **1. Mai** eine **Wohnung** zu vermieten bei **J. Schwert, Ankerstr.**

Zu vermieten per **1. Mai** eine **Oberwohnung**. **D. Alberts, Belfort.**

Empfehle meinen **dunkelbraunen Stamm- und Prämienhengst „Monac“ als Beschäler.**  
Das Deckgeld beträgt tragend **20, güste 12 Mk.**  
**Sander-Seedisch 1888.**  
**Joh. Harms.**

**Strohhat-Wäsche.**  
Strohüte zum **Waschen, Färben u. Umnähen** nach den neuesten Sommermoden nehme entgegen.  
**H. Lüschen, Bismarckstr. 17.**

**Gebrannt. Caffees**  
kräftig u. einschmeckend empfiehlt von **1,20 Mark** per Pfund **Richard Lehmann, Wilhelmshaven und Belfort.**

Zu verkaufen eine gute, Ende April kalbende **Kuh**. **Rüsterfel, 3. April 1888.**  
**Lehrer Afendorf.**

## Butjad. Butter

empfehlen **Jacobs & Knopf.**

**Möbel-Reinigungs-Politur**  
ist das vorzüglichste Mittel, um polirte Gegenstände sofort vom Delaufschlag und Schmutz zu befreien, sowie den Möbeln einen neuen dauerhaften Glanz zu verleihen. Zu haben in Gläsern à 50 Pfg. und 1 Mark bei **Carl Bamberger, Special-Geschäft in Farben u. Maler-Utensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstraße Nr. 25.**

**Spazier-Stöcke**  
in großer Auswahl bei **Jacobs & Knopf.**

Soeben erschien in meinem Verlage:  
**Zum Gedächtniß S. M. des hochseligen Kaisers Wilhelm Drei Predigten,**  
gehalten am **11., 16. und 22. März 1888** in der **Marine-Garnisonkirche zu Wilhelmshaven,** von **Goedel, Marinekaplänsparrer.**  
Preis **50 Pfg.**  
**Carl Lohse's** Buchhandlung, **Wilhelmshaven.**

Soeben eingetroffen:  
**Hochfeine Holländ. Austern** per Dgd. **Mk. 1,60.**  
**Frische Schleie** per Pfd. **60 Pfg.**  
**Frische Hechte** per Pfd. **60 Pfg.**  
Ferner erwarten:  
**Kopfsalat, Radies, Petersilie**

Capaune, **Bouarden, Boulets, Tauben, Enten, Hamb. Küken, Landpouarden, Suppenhühner, Puten, leb. Hummer, Seezungen, fr. Lachs.**  
**Gebr. Dirks.**

**Original-Champooing Bay-Rum**  
ist das **beste Kopfwasser**, selbst wenn alles Andere gegen Haarausfallen u. Kahlköpfigkeit versagt, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen äppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. — Preis Originalflasche = **1,20, 2,00 und 4,00 Mark.** Zu haben bei **Carl Barkhausen, Roonstr. 75b.**

**Anträge**  
auf die Deutsche **Militärdienst-Versicherungs-Anstalt** in **Hannover** nimmt entgegen die Haupt-Agentur **B. Denninghoff jun., Mittelstr. 2.**

Zu vermieten zum **1. Mai**, am **Bahnhof**, **Vanterstraße Nr. 10**, die **1. Etage**, hübsch dekoriert, Saal und drei kleinere Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum. Näheres daselbst im Laden des Herrn **Kellinghausen.**  
**Bismarck-Str. Nr. 9** im Hinterhaus 2 kleine **Familienwohnungen.**  
**Rumme-Str. Nr. 6** eine kleine **Familienwohnung.** Näheres bei Herrn Zimmerstr. **Schwanhäuser, Roonstr. 3.**

## Theater in Wilhelmshaven.

**Kaisersaal.**  
**Freitag, den 6. April** etc.  
Drittes Auftreten des Direktors **Subart:**  
Die **Beziehung der Widerspenstigen.** Lustspiel in 5 Akten v. **Shakespeare.**  
Dienstag **Freitag, den 6. April.**  
In Vorbereitung:  
**Novität! Novität!**  
**Schmerle's Geheimniß.** Operettenposse  
**Alein Herzensfrik.**

**Ges.-Verein „Harmonie.“**  
**Freitag, den 6. April,**  
Abends **8 Uhr,**  
**General-Versammlung**  
Der Vorstand.  
**General-Versammlung**  
am **Sonnabend, 7. d. M.,**  
Abends **8 Uhr,**  
im Vereinslokale.  
**Tages-Ordnung.**  
Statutenaustrausch etc.  
Der Vorstand.

**Techniker-Verein Wilhelmshaven.**  
**Bersammlung**  
am **Freitag, den 6. April, Abends 8 1/2 Uhr.**  
Der Vorstand.

**Freiwillige Feuerwoll.**  
**Sonntag, den 8. April,**  
Morgens **7 1/2 Uhr:**  
**Uebung i. M.**  
Das Kommando.  
Die Herren Brandmeister werden ersucht, zu dieser Uebung zu erscheinen.

**Bürgerverein „Einigkeit“ Heppens.**  
**Sonnabend, den 7. d. M.,**  
Abends **8 Uhr**  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokale.  
Der Vorstand.  
NB. Sämmtliche Herren Mitglieder werden ersucht, ihre Mitgliedsbücher behufs Abänderung der §§ 7 und 9 mitzubringen.  
D. D.

Die früher für uns in **Wilhelmshaven** beschäftigt gewesen, seit einiger Zeit aber erlassenen **Dachdecker-Gesellen**  
**Ernst Gärtner**  
und **Richard Schultze**  
waren weder beauftragt, noch ohne besondere Genehmigung zu übernehmen, noch auch Rechnungen anzustellen und am allerwenigsten Rechnungsbeträge einzukassieren.  
Wir bitten daher alle Diejenigen, für welche die Genannten gearbeitet haben, dies unter gefälliger Angabe der Rechnungsbeträge und der etwa darauf geleisteten Zahlungen **unserem dortigen Vertreter, Herrn Richard Berg** anzumelden, sowie die noch schuldigen Beträge ausschließlich an diesen Herr zu zahlen.  
**Albert Damke & Co.**  
Berlin NW.

Für einen ca. **12jährigen Knaben** wird eine strenge **Pension** gesucht und Nachhilfe für die Schule. Pension und Schulgeld nach Vereinbarung. Anmeldungen **Theater-Direktion, Berliner Hof.** **Rollen-Schreiber** wollen sich melden.

Zu vermieten eine möbl. **Stube nebst Kammer** **Wib. Albers, Alsterstr. 6.**  
**Gesucht**  
auf sogleich oder zum **1. Mai** ein **Mädchen** von **15 bis 17 Jahren.**  
**Frau Knopp.**

**Gesine Heinken, Johann Janssen.**  
Verlobte.  
Friedeburg. Schweinebrüder.